

der Setzer zum Setzen bedient. Der Winkelhaken muß leicht in der linken Hand des Setzers liegen, und sich bequem in derselben bewegen. Wird eine Zeile angefangen, so steht er am höchsten in der Hand; am tiefsten, wenn sie vollendet ist. Eine Schraube an demselben läßt ihn leicht für jede Breite ändern. Durch die Art und Weise, wie die Schraube angebracht ist, sind die Winkelhaken von einander verschieden. Sie werden aus Eisen, Messing oder Holz gefertigt, von denen die eisernen hinsichtlich ihrer Dauer den Vorzug verdienen; die hölzernen sind zwar leichter, aber sie verwerfen sich auch, wenn sie naß werden, und arbeiten sich leicht aus, wenn sie nicht mit Metall ausgelegt sind.

**Wolle**, die, (franz.: *la laine*, engl.: *the wool*), wurde, so lange die Ballen im Gebrauche waren, eben so wie die gesottene Pferdehaare zum Ausstopfen der Ballen gebraucht. S. hierüber auch die Artikel *Ballen* und *Ballenhaare*.

**Wurm**, Verstümmelung von *Norm*, s. das.

### 3.

**Zange**, die, (franz.: *la pincette*, engl.: *the pincers*), ein bekanntes Instrument, dessen der Drucker sich öfters bedient und das deshalb mit zu den Druckerei-Werkzeugen gerechnet wird. Von der gewöhnlichen Zange verschieden ist die *Punkturzange* (s. d.), aber ebenfalls vom Drucker gebraucht. Außerdem benutzen die Setzer hauptsächlich beim Korrigiren eine Art von Zange, welche unter dem Namen der *Korrigir- oder Korrekturzange* bekannter ist, und über welche ich am angeführten Orte gesprochen habe.

**Zapfen**, der, (franz.: *le pivot*, engl.: *the pivot*), ist ein abgerundetes, längliches, in eine fein verstählte Spitze sich endigendes Stückchen Eisen, dessen Länge und Stärke sich nach dem Stärkeverhältnisse der Spindel richtet. Der Zapfen sitzt unter der Spindel in einem viereckigen Loch und die Spitze desselben muß die Mitte des Tiegels treffen, da von hier aus, die gleichmäßig zu vertheilende Kraft ausgeht. Damit dieses aber auch geschehen kann, ist genau auf der Mitte des